

1. DEUTSCHE WEIDETAGE

6. UND 7. JULI 2022 | BETRIEB HEIKO HOLTHUSEN UND PARTNER GBR | 26919 BRAKE

VERANSTALTER

grünland
zentrum
NIEDERSACHSEN | BREMEN

Elite
Magazin für Milcherzeuger

FÖRDERER


rentenbank

Plantinum
Beste Milch von Anfang an.



Ein starkes
Team
für Ihr
Grünland

METHANREDUKTION
UND MAXIMALE FUTTEREFFIZIENZ
MIT DEM MX-KONZEPT

CH₄

MX
So geht nachhaltig!



AGRAVIS

ELAN
Folien für Profis

Silo-/Stretchfolie



Mantelfolie

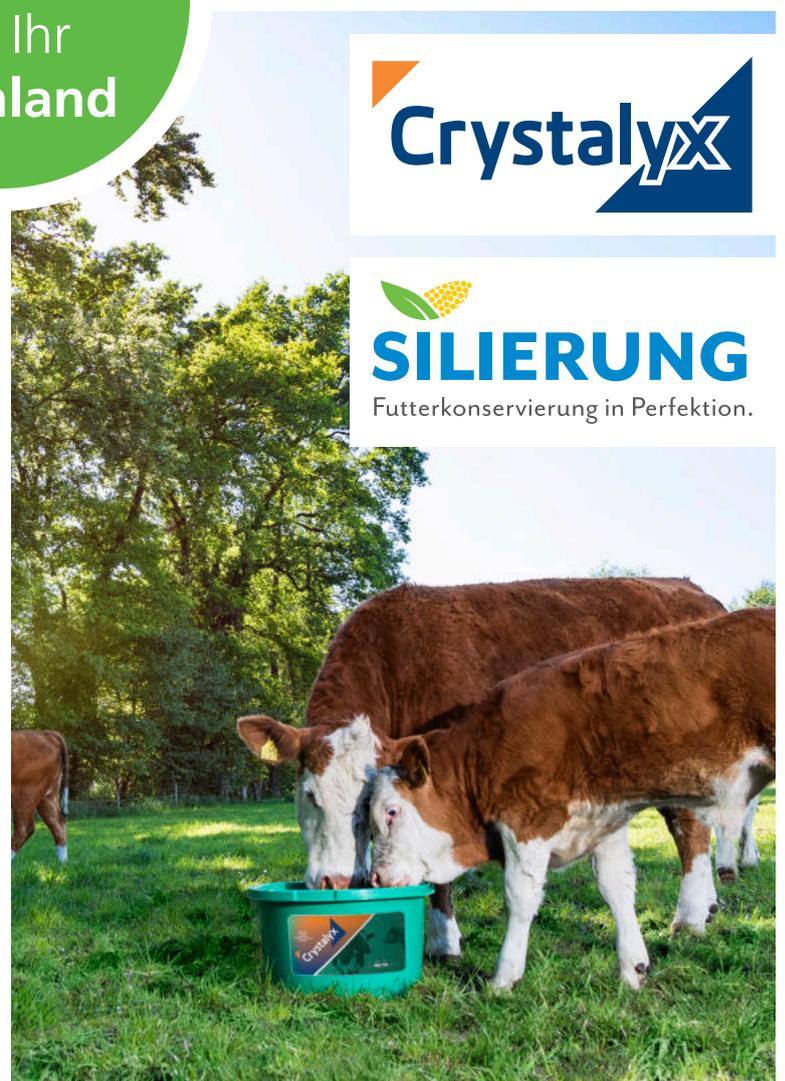


Barrierefolie

Silo₂Block®

Crystalyx

SILIERUNG
Futterkonservierung in Perfektion.



Programm - Mittwoch, 06. Juli 2022

10:00 Uhr Eröffnung

Dr. Arno Krause, Grünlandzentrum Niedersachsen/Bremen e.V.

10:10 Uhr Ist die Weidehaltung zukunftsfähig?

- Konsumanalyse von Weidemilch und Weidefleisch
Prof. Dr. Ludwig Theuvsen, Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Niedersächsische Weideprämie - ein Zukunftsmodell?
Heinrich Daseking, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Höhere Wertschöpfung mit Weidemilchprodukten?
Maxi Thinius, ALDI Nord
- Was erwartet die Gesellschaft von den Milchvieherzeugern?
Jutta Jaksche, Verbraucherzentrale Bundesverband e. V.
- Die Niederlande als Vorbild: Was machen unsere Nachbarn anders?
Dr. Agnes van den Pol-van Dassel, Aeres University of Applied Sciences (NL)
- So siehts auf den Milchkuhbetrieben aus!
Manfred Tannen, Landwirt und Präsident des Idw. Hauptverein für Ostfriesland e. V.

11:45 Uhr Podiumsdiskussion

13:00 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr Die Mythen der Weidehaltung

- „Mit der Weide verdient man kein Geld.“
Jörg Schwarting, Landwirt und Hans Witbaard, Witbaard Agrarberatung
- „Milchkühe verhungern auf der Weide.“
Daniel Bischoff, Bioland e. V., LV Niedersachsen/Bremen
- „Weidehaltung ist eine Arbeitsfalle.“
Michael Sutter, Berner Fachhochschule HAFL (CH)
- „Weidehaltung ist schlecht für das Klima.“
Dr. Ralf Loges, Universität Kiel
- „Weidehaltung bedeutet Rückschritt.“
Prof. Dr. Johannes Isselstein, Universität Göttingen
- „Gänse, Mäuse und Wolf verhindern die Weidehaltung.“
Dr. Eick von Ruschkowski, Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz

Ihr starker Partner

Sicherheit aus Erfahrung



Mobil Power AN 4000

- sehr schlagstarkes Weidezaengerät für den 12 Volt Akkubetrieb
- verwendbar von leichtem bis mittlerem Bewuchs
- unser Allroundgerät für den anspruchsvolleren Einsatz
- ideal für Pferde, Rinder, Schafe, Ziegen und zur Wolfsabwehr
- mit High/Low/Aus-Schalter für 2 verschieden starke Ausgangsleitungen
- Solarunterstützung möglich



SunPower S 3000

- Unser leistungsstärkstes Allround-Kompakt-Solargerät.
- Verwendbar von leichtem bis mittlerem Bewuchs.
- Universell für alle Standardzäune verwendbar.
- Ideal für Pferde- u. Rinderweiden, Ziegen, Schafe



Persönliche Beratung unter: +49 8086 933-577
weidezaun@kerbl.com www.ako-agrar.de

AKO
WEIDEZAUN

Konsumanalyse von Weidemilch und Weidefleisch

StS Prof. Dr. Ludwig Theuvsen, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Tiergerechte Rinderhaltung – da denken sehr viele Verbraucherinnen und Verbraucher an Weidegang. Der Beitrag beleuchtet, wie sich die Marktsituation von Weidemilch und Weidefleisch derzeit darstellt.

„Weidemilch“ und „Weidefleisch“ sind keine rechtlich geschützten Begriffe. Das Label PRO WEIDELAND legt daher Kriterien fest, die eingehalten werden müssen, damit ein Erzeugnis als Weidemilch- bzw. Weidefleisch-Produkt gekennzeichnet werden darf. Bei Biomilch und Biorindfleisch ist der Weidegang ebenfalls vorgeschrieben; hier legt das Europäische Öko-Recht (VO (EU) 2018/848) fest, dass die Tiere ständigen Zugang zu Weideland haben müssen, wann immer die Umstände dies erlauben. Bei Heumilch, die als garantierte traditionelle Spezialität durch die EU geschützt wird, ist lediglich festgelegt, dass auf Gärfuttermittel verzichtet wird und die Tiere u.a. frische Gräser und Kräuter erhalten; dies wird bei vielen Betrieben u.a. durch den Weidegang der Tiere sichergestellt.

Gegenwärtig gibt es in Deutschland 58 Milch- und Fleischprodukte, die das PRO WEIDELAND-Label tragen dürfen. Bei Konsummilch hatte Weidemilch im Jahr 2021 einen Marktanteil von 5,6 %; der Marktanteil der Konsummilch, die mit dem PRO WEIDELAND-Label gekennzeichnet war, beträgt 3,6 %. 2021 entfielen auf Biomilch 13 %. 2021 betrug die Wachstumsrate am Markt für Weidemilch 13,9 %. Nicht genau bekannt, jedoch in jedem Fall sehr viel geringer ist die Marktbedeutung von Weidefleisch. Biorindfleisch hat im Lebensmitteleinzelhandel inzwischen einen Marktanteil von 11,5 % erreicht; am Gesamtmarkt (inklusive u.a. der Außer-Haus-Verpflegung) ist sein Marktanteil niedriger. Die Beschreibung der Zielgruppe(n) für Bio-Lebensmittel ist im Zuge des Marktwachstums schwieriger geworden, insbesondere aufgrund des gestiegenen Anteils von Bio-Gelegenheitskäufern; noch diffuser ist, welche Konsumentinnen und Konsumenten zu Weidemilch greifen. Typische Kaufmotive für Bioprodukte sind Umwelt-, Klima- und Tierschutz, aber auch hedonistische Motive wie Gesundheit und Geschmack. Sehr ähnlich sind die Motive für den Kauf von Weidemilch.

Die Niedersächsische Weideprämie

Heinrich Daseking, Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Niedersachsen verfügt über ca. 7.700 Milchviehbetriebe mit 870.000 Milchkühe. Rund 45% der Milchkühe wird zumindest zeitweiser Weidegang gewährt. Die Zahlen gehen aus unterschiedlichen Gründen immer weiter zurück (Flächenverfügbarkeit bzw. -erreichbarkeit, Arbeitswirtschaft, Bestandsgrößenentwicklung...).

Weidehaltung ist in hohem Maße tiergerecht, in der Gesellschaft anerkannt und mit vielen positiven Assoziationen verknüpft.

Niedersachsen verfügt über sehr große Flächenanteile an Grünland, die es zu bewirtschaften und auch aus Gründen des Natur-, Wasser und Klimaschutzes zu erhalten gilt.

Die Bewirtschaftung von Grünland zur Milcherzeugung ist die betriebswirtschaftlich attraktivste Form der Grünlandnutzung. In Verbindung mit einer Beweidung leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Tierschutzes in der Milchviehhaltung, der Biodiversität und des Naturschutzes.

Die Einführung einer Sommerweideprämie für Milchkühe dient der Beibehaltung besonders tiergerechter Haltungsverfahren zur Anpassung der Produktionsstrukturen an die weiter steigenden Anforderungen im Hinblick auf eine nachhaltige Agrarproduktion, der Sicherung der natürlichen Produktionsgrundlage sowie des Tierschutzes in der Nutztierhaltung über die Anforderungen des gesetzlichen Tierschutzes hinaus.



Bis zu
40%
Förderung
möglich!

ÜBERZEUGEND AUF JEDEM TERRAIN.

Der Grünlandstriegel **GREEN.RAKE expert** lässt sich an Ihre spezifischen Bodenverhältnisse anpassen.

DIE VORTEILE:

- + Groß dimensionierte Stützräder
- + Komfortable Einstellung der Striegelfelder: von sehr sanft bis zu extrem aggressiv
- + Einzeln aufgehängte, parallelogrammgeführte Striegelfelder
- + Federvorgespannte, robuste Einebnungsschiene mit Anfahrerschutz

Wertschöpfung von Weidemilchprodukten durch Wertschätzung

Maxi Thinius, ALDI Nord

ALDI verkauft bereits seit 2016 eine frische Weidemilch. Anfangs noch regional, entwickelt sich dieser Artikel rasch zum Kundenliebling und ist mittlerweile aus keiner unserer über 4.000 Filialen wegzudenken.

„Weidemilch“ – ein Wort, das sofort ein Bild von glücklich grasenden Kühen auf üppigen grünen Weiden erzeugt. ALDI SÜD und ALDI Nord verkaufen seit 2019 im gesamten Bundesgebiet die FAIR&GUT Weidemilch mit dem Label des Deutschen Tierschutzbundes in der Premiumstufe und regional zusätzlich dem Pro Weideland-Standard. Eine kurze Betrachtung der Weidemilch aus Kunden- und ALDI-Sicht und wieso das Label von Pro Weideland diesen Artikel trotzdem noch sinnvoll ergänzen kann.

Was erwartet die Gesellschaft von den Milchvieherzeugern?

Jutta Jaksche, Verbraucherzentrale Bundesverband e. V.

Trotz der vielfältigen positiven Effekte auf die Tiere, die Biodiversität und eine klimaverträglichere Milchviehhaltung nimmt die Weidehaltung in Deutschland immer mehr ab. Trotz der sinkenden Zahlen auf der Weide gehaltener Tiere wird immer noch mehr Weidemilch und Weidefleisch erzeugt, als der Handel tatsächlich kenntlich macht, honoriert und in die Regale stellt. Lediglich 5 Cent mehr sind es, die Erzeuger für ihre Weidemilch zusätzlich erhalten möchten. Doch auch diese kommen bei der als Weidemilch vermarkteten Menge bei den Landwirten in der Regel nicht an.

Damit Verbraucher:innen die Leistungen von Milchvieherzeugern honorieren können, brauchen sie verlässliche und nachvollziehbare Informationen. Durch einen entsprechenden rechtlichen und vertraglichen Rahmen muss zudem die Fairness für alle Akteure in der Lebensmittelkette gesichert sein.



GÜTTLER®

Führend in Bodenstruktur



GÜTTLER® GreenMaster System

GreenMaster 300 | 600 ZINKENSAAT Die Revolution im Grünland – die Steigerung zur bewährten Breitsaat.

- Mit der patentierten ZINKENSAAT-Technik – sichere Saatgutablage auch in angeschobenen und feuchten Beständen. Die ideale Ergänzung für den überbetrieblichen Einsatz.
- Modulares System mit Schnellkupplern: Striegel und Walze lassen sich „ruck zuck“ entkoppeln und getrennt einsetzen.
- Multitalent für Grünland und Acker

Weltneuheit



Weitere Geräte zur professionellen Grünlandpflege:

Optimal auch zur Bestellung von Zwischenfrüchten, Untersaaten etc. – höhere Wirtschaftlichkeit!



GreenMaster 300 Breitsaat



GreenMaster 300 | 450 | 600 ALPIN



GreenMaster 600 | 750 | 800



Kombinierbar z. B. mit Mayor 640 | 770 | 820

Die Niederlande als Vorbild: Was machen unsere Nachbarn anders?

Dr. Agnes van den Pol-van Dasselaar, Aeres University of Applied Sciences (NL)

Die Weidewirtschaft bringt den Landwirten und der Gesellschaft im Allgemeinen zahlreiche Vorteile. Um die Weidehaltung zu fördern, wurde in den Niederlanden bereits vor einem Jahrzehnt eine Weideprämie eingeführt. Seitdem wurden zahlreiche Initiativen zur Förderung der Weidehaltung ins Leben gerufen, um sicherzustellen, dass die oben genannten Vorteile für Landwirte und die Gesellschaft im Allgemeinen erreicht werden. Diese Initiativen, wie das Weidesystem "Nieuw Nederlands Weiden" (das Neue Niederländische Weiden) und eine Wiederbelebung des Weideunterrichts in landwirtschaftlichen Schulen, werden diskutiert.



ERFOLGREICHE WEIDETAGE 2022

KRONE – Ihr Spezialist in der Grundfutterernte

WIR VERBINDEN FUTTER & QUALITÄT

Seit 1906 ist Krone untrennbar mit der Landwirtschaft verbunden.

Mit Menschen, die im Rhythmus der Natur ihre Felder bestellen.

Wir mähen, schwaden, häckseln und pressen.

Wir verbinden Futter und Qualität.

Und gemeinsam holen wir das Beste aus Ihrer Ernte raus.



#kroneagriculture

So siehts auf den Milchkuhbetrieben aus!

Manfred Tannen, Landwirt und Vizepräsident Landvolk Niedersachsen
Landesbauernverband e. V.

In Ostfriesland bewirtschaftet Manfred Tannen zusammen mit seiner Familie einen Milchviehbetrieb. Den Kühen wird Weidegang gewährt, rund um den Boxenlaufstall sind ausreichend Grünflächen, die das problemlos ermöglichen. Neben den gesellschaftlichen Anforderungen bringt der Weidegang Vorteile z. B. für die Klauengesundheit der Tiere. Auf der anderen Seite ist die qualitativ gleichbleibende Energie- und Futtermittellieferung aufwändiger.

Die Milchviehhaltung gerät immer mehr in den Fokus der Gesellschaft und der Zugang zur Weide ist das Symbol für Tierwohl. Aus der Sicht des Landwirts wird das sehr viel differenzierter gesehen. Was spricht - auch unter ökonomischen Aspekten - für, was gegen die Weidehaltung?

Viele Faktoren beeinflussen die Entscheidung zum Weidegang. Dass derzeit weniger Kühe als noch vor 10 Jahren noch auf die Weide kommen, liegt nicht nur an den zunehmenden Herdengrößen. Ein moderner Milchviehstall ist sehr gut auf die Bedürfnisse der Tiere abgestimmt, Beweglichkeit, bequeme Liegeboxen, angenehmes Stallklima, ausreichend Futter und Wasser. Was spricht da noch für die Weidehaltung?



Jeder Milcherzeuger muss für sich sorgfältig abwägen, ob die Weidehaltung sinnvoll ist und sich auch betriebswirtschaftlich erklären lässt. In der niedersächsischen Küstenregion bieten die hohen Grünlandanteile Vorteile für den Weidegang, Betrieben stehen ausreichend Flächen sowohl für die Winterfutterbergung als auch die Sommerbeweidung zur Verfügung. In anderen Bereich Niedersachsens kann durch den Ackerbau ein zweites Standbein Sicherheit bringen, jede Fläche, die für den Futterbau verwendet wird, muss mit den Erträgen aus Marktfrüchten konkurrieren.

Mythos: „Mit der Weide verdient man kein Geld!“

Jörg Schwarting, Landwirt und Hans Witbaard, Witbaard Agrarberatung

Weidehaltung bringt viele Vorteile mit sich, aber das Managen der Weide ist sehr anspruchsvoll, da es herausfordernd sein kann, zu jeder Tageszeit ausreichend Gras in hervorragender Qualität anzubieten. Auch die Genetik muss mit den schwankenden Umweltfaktoren zurechtkommen.

Dennoch bietet der Weidegang betriebswirtschaftliche Vorteile, da während der Weidesaison die Futterkosten deutlich geringer sind. Aber ist das ausreichend, um den Mehraufwand, der mit Weidehaltung von Milchkühen einhergeht, zu finanzieren? Oder sollte die Gesellschaft den Mehrwert der Weide stärker honorieren?

Mythos: „Kühe verhungern auf der Weide!“

Daniel Bischoff; Bioland e. V., LV Niedersachsen/Bremen

Viele Milchviehbetriebe zweifeln an der Zeitgemäßheit der Weide. So steht die These im Raum, dass die heutigen Milchgenetiken auf der Weide nicht ausgefüttert werden können und die Kühe zumindest nicht mehr art,- und leistungsgerecht gefüttert werden können.

Da im Biobereich Weide Standard sowie Pflichtprogramm ist, dabei überwiegend Holstein Friesian Kühe gehalten werden, die auch im Biobereich 10.000 kg leisten können – und dabei sogar jährlich viele Tiergesundheitsparameter durch unabhängige Kontrollen erfasst werden, können nicht allzu viele Kühe auf der Weide in den letzten Jahren verhungert sein. Dennoch liegen Risiken in der bedarfsgerechten Versorgung der Kühe und die Weide muss gut ins Betriebsmanagement eingebunden werden.

Mythos: „Weidehaltung ist eine Arbeitsfalle!“

Michael Sutter, Berner Fachhochschule HAFL (CH)

Gemäss dem IFCN Dairy Report 2020 machen die Arbeitskosten auf deutschen Milchviehbetrieben rund sieben Euro pro 100 kg energiekorrigierter Milch (ECM) aus und entsprechen somit rund 20 % der Milchproduktionskosten. Die Arbeitskosten sind zusammen mit den Maschinen- und Gebäudekosten direkt nach den Futterkosten (zugekaufte Futtermittel, Dünger, Pflanzenschutzmittel, Saatgut und Bewässerung beinhaltend) die wichtigsten Kostenstellen in der deutschen Milchproduktion. Die Arbeitsbelastung ist jedoch nicht nur aus ökonomischer Sicht ein «Dauerbrenner» auf den Betrieben: Arbeit hat es in der Regel mehr als genügend und auf der anderen Seite ist es zunehmend schwierig geeignete Arbeitskräfte für die Milchproduktion zu gewinnen. In der Folge versuchen die Familienbetriebe die Arbeitsbelastung durch die Reduktion der Freizeit und des Engagements der ganzen Familie zu bewältigen, wobei grössere Betriebe die Lösung in der Automatisierung (automatische Melksysteme, Fütterungs- und Entmistungsroboter, usw.) suchen. Gerade bei größeren Milchviehherden fällt der hohen Arbeitsbelastung zunehmend die Weidehaltung zum Opfer: um vordergründig rationeller zu Arbeiten wird auf das Weiden verzichtet. Verschiedene Studien und Praxisbetriebe zeigen jedoch, dass gerade mit der Weidehaltung die Arbeitsbelastung reduziert werden kann.

Die Kuh ist die beste Maschine auf dem Hof: Mähwerk, Ladewagen, Futtermischwagen und Gülleverteiler in einem! Lässt man die Kuh auf die Weide, erledigt sie für uns alle Arbeiten von der Futterbergung bis hin zur Hofdüngerverteilung. Setzt man konsequent auf die Weidefütterung, können nicht nur Maschinenkosten, sondern insbesondere Arbeitskosten eingespart werden. Als Folge einer an die Weidehaltung angepassten Genetik und Milchleistung kann das Einkommen auf einem Betrieb zurückgehen: Studien in der Schweiz zeigen jedoch, dass die Arbeitskosten ebenfalls sinken und deshalb die Betriebe mit der Vollweidehaltung eine höhere Arbeitsverwertung aufweisen als vergleichbare Betriebe mit vorwiegender Stallfütterung. Die Weidehaltung ist somit keine Arbeitsfalle, sondern ein möglicher Weg aus der Arbeitsfalle!

Mythos: „Weidehaltung ist schlecht für das Klima.“

Dr. Ralf Loges, Universität Kiel

Wiederkäuer haben durch ihr spezielles Verdauungssystem die hervorragende Eigenschaft, aus für menschliche Ernährung ungeeigneten faserreichen Pflanzenmaterialien hochwertiges Protein in Form von Fleisch und Milch umzuwandeln. Sie stehen von Haus aus nicht in direkter Nahrungskonkurrenz zum Menschen. Bei der Verdauung im Pansen entsteht zwangsweise das äußerst Klima relevante Methangas. Je faserreicher das den Wiederkäuern angebotene Futter ist, desto höher der Methananteil je verzehrte Einheit Futter. Hohe Milchleistung erfordern hochverdauliches energiereiches, relativ faserarmes Futter. Die Klimabelastung der Milch wird in CO₂-Äquivalenten je Kilogramm Standardmilch (ECM) mit 4,0 % Fett, 3,4 % Eiweiß gerechnet. Viele Autoren sehen in der Steigerung der Herdenleistung in Kombination mit effektiver, voll kontrollierter Fütterung bei ganzjähriger Stallhaltung eine Strategie die Klimabilanz der Milcherzeugung zu verbessern. Je nach Literaturquelle werden ab Hof für 1 kg ECM 1,05 bis 1,15 kg CO₂-Äquivalente veranschlagt. Je nach Effizienz des Systems hat der direkte Methanausstoß der Kühe inklusive Remontenaufzucht zwischen 40-45 % Anteil daran, hinzu kommen in etwa weitere 5% für Methanverluste aus der Wirtschaftsdüngerlagerung hinzu. Weide wird häufig sowohl mit niedriger Flächenproduktivität, schwerer verdaulichem Futter, schwankendem Futterangebot und geringeren Milchleistungen in Verbindung gebracht und daraus entstand der Mythos: Weide ist schlecht fürs Klima.

Eine an der Universität Kiel durchgeführte Metastudie auf Basis von über 100 wissenschaftlich international veröffentlichten Klimabilanzen der Milchproduktion zeigt das hohe Potenzial von Weidehaltung zur Reduktion der Klimabelastung. Denn auch Weidebetriebe erreichen sehr hohe Herdenleistungen. Kurzrasen- und Portionsweide liefern Energiedichten im Bereich von über 7 MJ NEL/kg TM und schlagen damit alle Grundfutterkonservate. Weidehaltung führt zu massiven Energieeinsparungen bei Futterbergung und Wirtschaftsdüngerabfuhr. Geringerer Gülleanfall reduziert Ammoniak- und Methanverluste bei Lagerung und Ausbringung. Weide findet auf Humusfreundlichen Dauergrünland und Ackergrasflächen statt, während Silomais als Humuszehrer gilt. Der Vortrag zeigt das große Potential der Weidehaltung in Bezug auf Klimaschutz. Vorgestellt wird auch das Extrembeispiel der effizienten Weidehaltung auf dem Uni-Versuchsbetrieb Lindhof deren Carbon-Footprint ab Hof bei nur 630 gr. CO₂-Äquivalenten je kg ECM liegt. Weiterverarbeitet zum verpackten Fertigprodukt Konsummilch ist die Klimabelastung dieser Milch nicht höher als die veganer Milchalternativprodukte.

Freiheiten genießen mit Melk-, Fütterungs- und Stalltechnik von Lely!



- Lely Astronaut A5 Melkroboter
- Lely Vector Misch- und Fütterungssystem
- Lely Juno Futteranschieber
- Lely Discovery 120 Collector Saugroboter für planbefestigte Laufflächen
- Lely Discovery 90 S / SW Spaltenreiniger

Dein Ansprechpartner in der Nähe:

Lely Center Westerstede
Tel. 04488 76300-0

info@nie.lelycenter.com

www.lely.com/westerstede

Folge uns auf    



Mythos: „Weidehaltung bedeutet Rückschritt!“

Prof. Dr. Johannes Isselstein, Universität Göttingen

Zwei Drittel der weltweit verfügbaren landwirtschaftlichen Nutzfläche ist im weitesten Sinne Grünland. Die vorherrschende Nutzungsform ist die Weide, überwiegend mit Wiederkäuern. Weidewirtschaft funktioniert grundsätzlich ohne Maschinen und Beerntungstechnik, verbraucht keine technischen Energieträger; frisches Weidegras stellt ein vollwertiges Futtermittel dar und gut geführte Weiden haben botanisch relativ stabile Grasnarben.

Auch in Deutschland war die Weidewirtschaft über Jahrhunderte die dominierende Nutzungsform. Mit der Intensivierung der Nutztierhaltung und der starken Zunahme der individuellen Nutztierleistungen ist der Weideanteil zurückgegangen. Nach der Landwirtschaftszählung 2020 haben noch 31% der Kühe Weidegang. 10 Jahre zuvor lag der Wert noch bei 37%. Offensichtlich war der Rückgang trotz der Einführung zertifizierter Weidemilch und von weidebezogenen Agrarumweltprogrammen nicht aufzuhalten. Hierfür werden verschiedene Gründe genannt: Unzureichende Weide-,Infrastruktur', also schlechte Zugänglichkeit des Weidelandes und eine fehlende Weideplattform, nicht angemessene Nährstoffversorgung auf der Weide, erhöhter Arbeitsaufwand und zusätzliche Kosten gegenüber der ganzjährigen Stallhaltung. Schließlich spielt auch die Einstellung der Landwirt:innen eine Rolle, Weidewirtschaft wird als rückschrittlich betrachtet, das haben die Altvorderen gemacht, deren Bewirtschaftungsmöglichkeiten begrenzt waren.

Eine zeitgemäße, rationelle Weidewirtschaft ist aber keineswegs rückwärtsgewandt. Im Gegenteil, sie schafft die besten Voraussetzungen, die vielfältigen Ziele der Grünlandwirtschaft in einem hohen Maße zu erreichen: Die Weidewirtschaft bietet einen attraktiven, artgemäßen Lebensraum für die Nutztiere, sie stellt hochwertiges, proteinreiches Futter bereit, sie trägt zur Reduzierung der Konkurrenz um Ackerfläche für die Nahrungsmittelerzeugung bei, sie schafft die Voraussetzungen für den Erhalt und die Förderung der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft und sie wirkt sich günstig auf umweltbezogene Ökosystemleistungen aus.

Die Kunst einer effizienten, an der Erreichung multipler Ziele ausgerichteter Weidewirtschaft ist es, die Weidetiere zu jedem Zeitpunkt innerhalb der Weidesaison an der richtigen Stelle weiden zu lassen. ‚Richtig‘ beschreibt die optimale Balance von Futterbedarf und Futterangebot, unter Berücksichtigung weitere Ziele, etwa der Förderung von Biodiversität. Dies zu erreichen verlangt aufwändiges Zäunen.

Ebenso aufwändig ist die wiederholte und umfassende Analyse des Zustandes der Grasnarbe, also der Futtermasse und -qualität, dem Status von Umweltschutzziele bzw. der Artenvielfalt. Es hat in den zurückliegenden Jahren erhebliche technologische Fortschritte gegeben, die den Aufwand einer rationellen Weidewirtschaft verringern und die Präzision erhöhen helfen. Hierzu zählen virtuelle Zäunungstechniken, Fernerkundungsverfahren mit Drohnen und Satelliten, leistungsfähige IT-Technik zur Verarbeitung komplexer, dynamischer Daten. Das Forschungsprojekt ‚GreenGrass‘ hat es sich zum Ziel gesetzt, diese technologischen Möglichkeiten zu nutzen und für die Zukunft der Weidewirtschaft zu einem leistungsfähigen Unterstützungssystem zu entwickeln.

Mythos: „Gänse, Mäuse und Wolf verhindern die Weidehaltung.“

Dr. Eick von Ruschkowski, Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz

GEMEINSAM MIT MASTERRIND

... das Beste erreichen.

Ansprechpartner:

Jörn Lohmüller

Mobil +49 170 5769 380

Mail jlohmueLLer@masterrind.com

Markus Blankertz

Mobil +49 175 1810 082

Mail mblankertz@masterrind.com

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER RUND UM DIE VERMARKTUNG

- Zucht-, Nutz- und Schlachtrinder
- Milch- und Fleischrinder
- Tiere konventioneller Herkunft und Bio-Tiere



EIN ANGEBOT VON
MASTERSERVICES®
TIERVERMARKTUNG

MASTERRIND
RINDERZUCHT UND VERMARKTUNG

Programm Donnerstag, 07. Juli 2022:

09:30 Uhr Eröffnung

10:00 bis 16:00 Uhr Workshops (Workshopdauer jeweils 30 Minuten)

- „Werde ein Weidemanager und hole mehr Milch aus Gras“
Dr. Ralf Loges, Universität Kiel
- Vollweide und saisonale Abkalbung – mit Weide Geld verdienen!
Siegfried Steinberger, LfL Bayern
- Tierwohl auf der Weide verbessern – welche Stellschrauben gibt es?
Sandra Honegger und Kilian Obermeyer, Grünlandzentrum und Universität Göttingen
- Wo liegen die Unterschiede von Kurzrasen-, Portionsweide und Holistic Grazing? Einblick in Boden und Biodiversität
Eike Poddey, Bioland e. V., LV Niedersachsen/Bremen
- Artenreiche Ansaatmischungen für schmackhafteres Futter und mehr Artenvielfalt
Stefan Tränapp, Meiners Saaten und Regine Albers, Uni Oldenburg
- AMS und Weide: So klappt's. Praxisempfehlungen aus den Niederlanden
Bert Philipsen, Universität Wageningen (NL)
- Mit der richtigen Genetik zum Erfolg
Remo Petermann, Kanton Luzern, Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung, Landwirtschaft (CH)

12:00 bis 13:30 Uhr Mittagspause

Während der Pause finden OnFarm-Vorführungen von Güttler, Düvelsdorf, smaxtec animal care GmbH und Yara statt.

Werde ein Weidemanager und hole mehr Milch aus Gras.

Dr. Ralf Loges, Universität Kiel

Weide gilt auf Grund des geringeren Energieaufwands und geringeren Ammoniak-Verlusten, als umweltfreundliche Futterquelle für Wiederkäuer. Für das Steppentier Rind ist Weide die natürliche Haltungsform und fördert die Tiergesundheit u.A. durch den besser trainierten Bewegungsapparat, die bessere Klauengesundheit und positive Effekte auf die Fruchtbarkeit. Gleichzeitig gilt Weide als kostengünstiges Futtermittel. Potentielle Kosteneinsparungen bei der Grundfüttererzeugung haben auf den Betrieben sowohl das Interesse als auch den Beratungsbedarf an weidebasierte/r Milchproduktion gesteigert. In starkem Gegensatz zum Informationsbedarf der Landwirte steht oft der geringe Fokus der regionalen Beratung und Forschung zu diesem Thema. Im Gegensatz zur Stallhaltung hat in Norddeutschland in den letzten 30 Jahren in Bezug auf Weidehaltung kaum technischer Fortschritt stattgefunden. Wenig ist zum tatsächlichen Leistungspotential bei moderner Weideführung bzw. den Kosten der Weidefüttererzeugung im Vergleich zu den anderen Futtermitteln bekannt. Teilziel des EIP-Projektes Weidemanager Schleswig-Holstein ist die Erfassung der tatsächlichen Weideleistung von 8 langjährig erfahrenen Weidebetrieben Schleswig-Holsteins und der Erfassung der Produktionskosten im Vergleich zu anderen Grund- und Kraftfuttermitteln. Die Weideleistung der Betriebe wurde mittels ausführlichen Weidetagebüchern ermittelt in denen neben der täglichen Flächenzuteilung auch die tägliche Milchleistung, die Zufütterung bzw. etwaig angefallene Futterreste protokolliert wurden. Ergänzend dazu wurden Beprobungen von Futterangebot und Weideresten inklusive Futterqualitätsparametern durchgeführt. Die Ergebnisse in Bezug auf die Futterqualitätsparameter zeigen bei professioneller Weideführung das hohe Potential des Weidegrases gegenüber den alternativ auf den Betrieben erworbenen Silagen. Geringere Maschinen- und Energiekosten bei Futterwerbung und der Ausbringung von Wirtschaftsdüngemitteln führen zu Kostenersparnis. Auf den Betrieben reduzierte sich der tägliche Arbeitsaufwand während der Weideperiode, da der Zeitaufwand für das Mischen und die Vorlage von Futter bzw. für die Liegeboxenpflege, den Aufwand für die Weideführung überstieg.

Q-Gras: Leidenschaft in jedem Halm



Technische Reinheit

Gesetzliche Mindestnorm = 96 %

Q-Gras mehr als 99 %*

Das bedeutet für Sie:

3 % mehr Saatgut

Keimfähigkeit

Gesetzliche Mindestnorm = 80 %

Q-Gras mehr als 90 %*

Das bedeutet für Sie:

10 % mehr keimfähige Körner

Q-Plus®

**Unsere Marke
für innovative
Saatgutbehandlungen**

Unsere spezielle Gräserbehandlung
Q-Plus® Vital.

Unsere Leguminosenimpfung
Q-Plus® Legu.

Q-Gras Versprechen

Nur Komponenten mit höchster Reinheit und bester Keimfähigkeit finden Eingang in unsere Q-Gras Mischungen. Dabei ist es unser Anspruch, die gesetzlichen Normen zu übertreffen.

Regionalität

Standortangepasste Spitzensorten empfohlen von der Arbeitsgemeinschaft der norddeutschen Landwirtschaftskammern.
Eigene Saatgutvermehrung auf ca. 3.000 ha.

* Zielwert ausschließlich für Saatgut aus Vermehrung der Meiners Saaten GmbH

Wir beraten Sie gerne persönlich und vor Ort.

Ihre regionalen Grünlandberater



**Südliches Weser-Ems
und Westfalen**

Hendrik Meyer zu Devern

Mobil 01511 / 163 42 26
h.mzd@meiners-saaten.de



**Weser-Elbe-Dreieck, Heide
und östl. Niedersachsen**

Bernd Tewes

Mobil 0171 / 559 72 63
b.tewes@meiners-saaten.de



Nördliches Weser-Ems

Stefan Tränapp

Mobil 0170 / 112 58 45
s.traenapp@meiners-saaten.de



Schleswig-Holstein

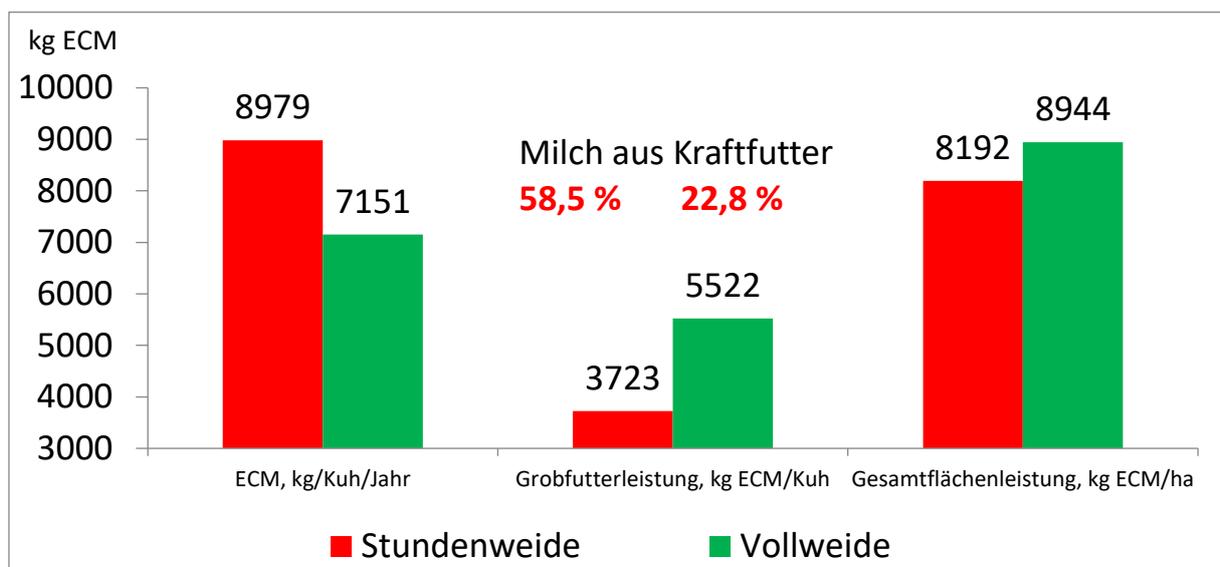
Stefan Loof

Mobil 0160 / 975 263 97
s.loof@meiners-saaten.de

Vollweide mit saisonaler Abkalbung – mit Weide Geld verdienen

Siegfried Steinberger, LfL Bayern

Veränderungen auf Ebene der Kosten und Erlöse erfordern eine Anpassung der Produktionstechnik. Eine mögliche Strategie kann für die Zukunft die Senkung der Produktionskosten durch professionelle Weidehaltung bei ansprechender Leistung sein. Eine optimale Weidenutzung wird durch den Verzicht von Zufütterung im Stall erreicht. Aufgrund der beschränkten Futteraufnahme auf der Weide ist die zu erzielende Milchleistung begrenzt. Typische Weideländer wie z.B. Neuseeland haben deshalb die Rinderzucht an die Möglichkeiten der Weide angepasst. Die in Deutschland vorhandene Genetik weist ein sehr hohes genetisches Potential auf. Zudem ist die Vegetationszeit begrenzt. Deshalb wird in Bayern eine Herbst-/Winterkalbung empfohlen. In den Wintermonaten kann sehr effizient die Hochlaktationsphase der Kühe ausgefüttert werden. Mit sinkender Milchleistung, welche der möglichen Weideleistung entspricht, wird in der Vegetationsperiode konsequent auf Vollweide gesetzt.



Tornado Master 5.0
Schnell und effektiv einzäunen!



**546
Seiten**

Katalog 2022 jetzt
GRATIS anfordern!



- Weidezaun-Programm
- Stalleinrichtungen für Rinder
- Stall- und Weidetechnik

NEU



PATURA Sicherheitsbox Maxi
Diebstahlschutz durch Elektroschock



Herdenschutzzäune
für Rinder und Pferde



MaxiBox P 250, P 350, P 450
Leistungsstarke 12 V Geräte im kompakten
Gehäuse
Drei Modelle von 2,6 bis 6,5 Joule Ladeenergie

Tierwohl auf der Weide verbessern - welche Stellschrauben gibt es?

Sandra Hußmann, Kilian Obermeyer, Grünlandzentrum Nds./Bremen; Universität Vechta

Neben günstiger Grundfutterproduktion und dem hohen gesellschaftlichen Ansehen wird eine Verbesserung des Tierwohls häufig als ein wichtiges Argument pro Weidehaltung genannt. Jedoch stellt auch die Weidehaltung Anforderungen an das Management, um ein hohes Tierwohl Niveau zu gewährleisten. Potenzielle Bereiche, welche das Tierwohl -und damit auch die Produktion- auf der Weide beeinträchtigen können, sind mangelnde Bereitstellung an Weidefutter und ein nicht ausreichendes Wasserangebot, außerdem kann übermäßiger klimatischer Stress die Tiere beeinträchtigen.

Stellschrauben hinsichtlich des Tierwohls bei der Weidehaltung beginnen auf Betriebsebene mit einer geeigneten Genetik für unterschiedliche Weidesysteme und saisonaler Abkalbung.

Professionelles Weidemanagement stellt eine ausreichende Verdaulichkeit und Menge des Weidefutters sicher, die Zufütterung im Stall kann ausgleichend wirken. Elementar ist die Bereitstellung von Wasser für die hochleistenden Kühe, dies kann durch Ausgestaltung von Tränkesystemen gesichert werden.



Wo liegen die Unterschiede von Kurzrasen-, Portionsweide und Holistic Grazing? Einblick in Boden und Biodiversität

Dr. Eike Poddey, Bioland e.V., LV Niedersachsen/Bremen

Welches Weidesystem zum eigenen Betrieb passt, hängt nicht nur von den Standortgegebenheiten ab, sondern auch ganz maßgeblich von den eigenen Vorstellungen einer guten Milchviehhaltung. Denn das Weidesystem hat Auswirkungen auf die Form der Milchproduktion, z.B. eher intensiv oder extensiv, und die Arbeitsschwerpunkte beim Grünlandmanagement. Soll beispielsweise eine Vollweide oder eine Halbtagsweide realisiert werden? Ist Silomais Bestandteil der Ration? Welches Milchleistungsniveau ist mir wichtig? Wie viel Biodiversität wünsche ich mir im Grünland? Will ich eher Zeit in den Zaun(um)bau oder das Nachmähen investieren? Doch welches Weidesystem steht für was? In diesem Workshop werden die Charakteristika verschiedener Weidesysteme vorgestellt und diskutiert, so dass sich jede*r ein Bild von den Unterschieden und deren Konsequenzen für den Betrieb und die Milchkühe machen kann.



**Grünlandkuh
leicht gemacht.**



**Finden Sie jetzt den passenden
Bullen für Ihre Grünlandkuh.**

Jetzt Filterfunktion "Weide/Bio" für
die Vererbersuche nutzen.



VEREIN
OSTFRIESISCHER
STAMMVEH-
ZÜCHTER

vost.de





Artenreiche Ansaatmischungen für schmackhafteres Futter und mehr Artenvielfalt

Stefan Tränapp, Meiners Saaten und Dr. Regine Albers, Universität Oldenburg

Grünländer gehören historisch zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas. Um mehr und nährstoffreicheres Futter zu produzieren, hat sich das Bild des Grünlands jedoch stark verändert. Pflanzendiversität und Produktivität sind kein Widerspruch, wie das BEESPOKE-Projekt zeigt. Mischungen aus verschiedenen Leguminosen, Gräsern und Spitzwegerich liefern ausgezeichnetes Futter und können insbesondere Bestäubern wie Hummeln als Nahrungshabitate dienen. Die artenreichen Mischungen bieten so Vorteile für den Hof und die Biodiversität.

Im Workshop präsentieren wir eine Projektfläche und die Ergebnisse, die wir aus den Grünlandmischungen gewinnen konnten.



Rumin[®] 180 Plus

Langzeit-Boli für Ihre Rinder und Schafe

Mit diesen Langzeit-Boli versorgen Sie Weidetiere über einen Zeitraum von **180 Tagen** zuverlässig mit **Iod, Kobalt, Kupfer und Selen** – durch die einmalige Verabreichung von nur **1 Bolus** je Tier.

Die Boli haben **Futtermittel-Status**. Daher ist **keine Wartezeit** zu beachten.



Weitere
Informationen:
www.wdt.de/rumin180



GVO/GMO-frei-
Unbedenklichkeits-
bescheinigung
www.wdt.de/ub

Erhältlich bei Ihrem
Tierarzt oder auf

Tierarzt24[®].de

Roboter und Weide: So klappt´s!

Bert Philipsen, Universität Wageningen

Unser Motto lautet "Roboter & Weide": Ja, es ist möglich! In dem niederländischen Projekt "Roboter & Weide" haben eine Gruppe von 50 Milchviehhaltern mit automatischen Melksystemen (AMS) und ein Team aus Weideexperten ihre Köpfe zusammengesteckt, um gemeinsam ein Konzept zu entwickeln, wie AMS und Weide in der Praxis umgesetzt werden kann. Die zentrale Frage war: Was funktioniert und was nicht? Welches Konzept passt zu meinem Betrieb, meinen Präferenzen und meinen Vorstellungen.

Praxistipps:

Lenkung und in Bewegung halten der Kühe durch ...

- gute Weidezuteilungen
- angepasste Zufütterung
- das Beobachten des natürlichen Kuhverhaltens.

Der Landwirt und die Tiere müssen das Weiden wieder erlernen. Planen Sie jeden Weidetage im Voraus und achten Sie dabei besonders auf die Versorgung der Milchkkühe (Zufütterung und Weide). Nutzen Sie die Möglichkeiten, die Ihnen die AMS-Technologie bietet, um ein für Sie geeignetes System einzurichten.

Die erarbeiteten Praxisempfehlungen wurden je nach betrieblichen Gegebenheiten in fünf Roboter & Weide-Konzepte umgesetzt. Von maximalem Weidegras (Vollweide) bis zu Weidegras zum Nachtisch (Joggingweide). Für jede Weide-Intensität gibt es Beispiele, wie sich automatisches Melken und Weide kombinieren lassen.





**Verbindlich.
Verlässlich.
Für Sie da!**

Bäuerliche Familienbetriebe sind die Basis unserer Genossenschaft – und das seit 1928. Zur Zeit erzeugen über 4.700 Mitglieder regionale und sichere Lebensmittel – für eine nachhaltige Zukunft!



WEST FLEISCH
DIREKT VON BAUERN.

www.westfleisch.de

Erfolgreich weiden – mit der richtigen Genetik zum Erfolg

*Remo Petermann, Kanton Luzern, Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung
Landwirtschaft, Schweiz*

Nicht jede Kuh (Genetik) eignet sich für die Milchproduktion mit Weidegras. Die Selektion einiger Milchviehpopulationen ist in der Vergangenheit stark auf sehr hohe Milchleistung und Fütterungssysteme im Stall mit TMR ausgerichtet worden. Zusätzlich wurden auch bezüglich des Exterieurs Merkmale selektiert, welche Kühe hervorbringen, die sich für Weidesysteme wenig eignen.

Es gibt aber sehr wohl Kühe (Genetik), die sehr gute Eigenschaften für die Milchproduktion aus Weidefütterung haben. Eine spezielle Bedeutung hat die Genetik für saisonal produzierende Milcherzeuger.





Für Silo,
Heu & Weide

Für uns und unser Grünland



YaraBela®
SULFAN®
GRÜNLAND

| | |
|-----|--------|
| N | 24 % |
| SO | 18 %* |
| CaO | 10,5 % |
| Se | 10 ppm |



YaraBela® SULFAN® GRÜNLAND mit Schwefel und Selen

*entspricht 7,2 % Schwefel

Mehr Infos?

www.yara.de/sulfan-gruenland

Tel.: 02594 798798

YaraBela®